

# Voelke-Zeitung

Zweihundfünzigster Jahrgang.

Halle, Dienstag, den 22. Oktober.

**Angelge**  
werd. 2. 7. 1918. 33 mm br. Kolonel  
zeile oder deren Raum mit 40 Pf  
brennen u. in unseren Annahmestellen u. allen Anzeigeneröffnungen  
angenommen. Restanten die 22 mm  
breite Zeile 1.25 Mr. Anzeigeneröffnungen  
Annahmestellen vorm. 11 Uhr,  
für die Sonntag-Abend  
6 Uhr. Abbestellungen, soweit möglich,  
müssen schriftlich erfolgen.  
Erfüllungszeit: Halle. Erscheint  
täglich 2 mal, Sonntag 1 mal. Geschäftsstelle: Halle,  
Neue Brunnstraße 12, Dr. Braun  
hausstr. 17. Neben-Geschäftsstelle: 2.  
Markt 24 und Große Ulrichstr. 22.

Nr. 496.

1918.

## Erstürmung wichtiger Aisne-Höhlen.

England und Frankreich über die deutsche Antwort. — Auf der ganzen Westfront erfolgreiche Abwehrtkämpfe.

### Ämtlicher Bericht der Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. Oktober. Ämtlich.  
Wichtigster Kriegsgeschäftsplan.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Aisne und Seldale Infanteriegefechte. Mehrfach  
schickte der Feind mit kleineren und größeren Abteilungen  
die Flüsse zu überschreiten. Nordöstlich von Kortrijk drang  
er mit Panzern, südlich von Kortrijk mit Infanterie  
Kräften gegen unsere Stellungen vor. Er wurde überall verlust-  
reich abgewiesen. Elwaachmeister Müller der 9. Batterie  
Panzerschwadron Nr. 221 vernichtete hierbei sechs  
Panzerverbrenner des Gegners. Engländer besetzten die von  
uns gesicherten Kirchhöfe von St. Mand mit Maschinen-  
gewehren. Schwere Artillerie von Solennes und Le Cateau hat  
der Feind ohne Angriffe nicht erneuert. In nachlässigen Zeit-  
räumen übten die Geschütze von Aimerai in seiner Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Frankreichs Angriff, die am Morgen nördlich der Serre,  
im Anschluß an feindliche Front zwischen Dize und Serre  
gegen unsere Linien vorstießen, wurden abgewiesen. Nord-  
westlich von Mesmeures führten mehrlaufige Kruppen einen  
erfolgreichen Angriff durch.

Auf den Aisne-Höhlen östlich von Vouziers dauern heftige  
Kämpfe an. Württembergische Regimenter haben im Verein  
mit preussischen und bayerischen Bataillonen dem Feinde in  
erfolgreichem Gegenangriff die Höhlen östlich von Bandy  
zwischen Vallon und Chétreux und nördlich von Falaix wieder  
entzogen und gegen feindliche Angriffe geschützt.

Heeresgruppe Gallwitz.

Nach heftiger Artillerievorbereitung griff der Amerikaner  
nördlich von Sommerance und in heftiger Front beiderseits  
von Bantehelle an. Im Feuer und im Gegenstoß sind die  
Angriffe des Gegners gescheitert. Dornschmelz im Feuer  
unserer Maschinengewehre und Infanteriegeschütze erlitt der  
Amerikaner wiederum hohe Verluste.

Aus einem Geschwader von etwa acht feindlichen Flug-  
zeugen, das Drifflingen im Nahkampf angriff, wurden vier  
Flugzeuge abgeschossen.

Leutnant Wolgens errang seinen 35. Luftsieg.

Südböhmischer Kriegsgeschäftsplan.

Nordöstlich von Aulnoye und am Autonischen Scheitern  
feindliche Angriffe. Erfolgreiche eigene Unternehmungen bei  
Touareno an der südlichen Werra.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Staatssekretär Fischel über die Kriegsanleihe:

Deutschland wird niemals eine Re-  
gierung haben, die nicht einmütig hinter  
der Kriegsanleihe steht.

### Die englische Auffassung über die deutsche Antwortnote.

Haag, 22. Oktober. (Privattelegramm.) Hollands  
Alemas Büro meldet aus London: Sofort nach dem Ein-  
treffen der deutschen Antwort in London trat das Kabinett zu  
einer Sonderberatung zusammen. Da die Antwort formell an  
die Vereinigten Staaten gerichtet ist, haben die Mitglieder  
des britischen Kabinetts sich über einen privaten Charak-  
ter. General News will wissen, daß im Kabinett die An-  
sicht herrscht, die Antwort sei erheblich ungeschickt abge-  
faßt, und zwar zu dem Zweck, die Alliierten in das Netz eines  
langen Gedankenanstrengens zu verwickeln, aus dem sie sich  
nur schwer wieder befreien könnten. Die Antwort habe  
Deutschlands „Niederlage“ nicht erwähnt. Da die Antwort  
weniger verständlich lautet, als die vorhergehende Note, so  
sei kaum zu bezweifeln, daß sie entschieden abgelehnt werde.

Was die Franzosen sagen.

Genf, 22. Oktober. (Privat-Tele.) Havas meldet aus  
Paris: Die deutschen Auslassungen der Antwort an Wilson  
werden kommentiert und es wird auf die Verschlagenheit der  
Antwort hingewiesen. In Wirklichkeit suchte die Regierung  
das unvernünftige Beständnis ihrer Niederlage zu umgehen  
durch den Versuch, unter der Bevölkerung der Entente eine  
Friedensbewegung hervorzurufen. Sie läßt ihre Wünsche  
sogar als Wirklichkeit auf und verbreitet ein Radiotelegramm.

wonach in Marseille, Lyon und allen Großstädten Friedens-  
strebungen stattgefunden und große Streiks zur Beschieu-  
nigung der Abfertigung des Westfriedens unmittelbar bevor-  
stünden. Vorgehien morgen hat Paris patriotische Kund-  
gebungen gesehen, die in Deutschland Schrecken erregen wür-  
den, da sie unsere unbefugbare Ausdauer bewiesen. Anderer-  
seits glaubt Hindenburg die Verheit der Vorwürfe über die  
Unmenschlichkeit seiner Armeen zu beweisen, indem er den  
Kämpfenden vorzweigt, weiter unnötige Verwundungen zu  
vermeiden. Die Presse hält dafür, daß diese Instruktion ge-  
rade für die Vornahme inoffizieller Vermittlungen ein Be-  
weis ist. Lieber diese Sache bemerkt der „Petit Parisien“, daß  
Sindenburg der Schuld angehört, die alle Zerstörungen als  
militärisch notwendig betrachtet. Aus diesem Grunde wurden  
die Vorkriegsbedingungen gekündigt und zahlreiche Opfer  
mishandelt. Das „Journal“ macht auf die Fälle aufmerksam,  
die im Vorjahre der Eriehung General Fochs durch  
General Pershing liegen. Es betont, daß Wilson ein eifriger  
Anhänger des Einheitsbonds ist und erklärt, daß es nur  
dem Generalissimo zustehe, die Bedingungen des Waffen-  
stillstandes festzulegen. Das angebotliche Zugeständnis hinsichtlich  
des U-Boot-Krieges sei ebenfalls eine Falle. Nach der  
Einnahme von Dünede und Zebrügge sei das Schicksal des  
U-Boot-Krieges besiegelt.

### Schwankende Friedensausichten.

Stenende des Marktes.

Zürich, 22. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die  
Aussichten auf einen baldigen Frieden sind höchst un-  
gewiss. Die Alliierten sind der Meinung, daß die deut-  
sche Antwort nicht herbeigeführt werden kann. Obwohl die  
Mittelmächte jetzt weitläufiger sein zu guter Friede bevor-  
zugen, wie vor einem halben Jahre, sind die Vorkriegs-  
bedingungen gerade in den letzten Tagen fast gestiegen, so  
die deutsche Markt von 66 am 28. September auf 75 am  
17. Oktober, die österreichische Krone im gleichen Zeitraum  
von 38 auf 55. Die Vorkriegsbedingungen zeigen ein  
weniger starkes Ansteigen.

### Noch lange auf nichtdeutschem Gebiet.

Zürich, 22. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Die  
„Zürcher Post“ meldet: Der schrittweise Abzug der deutschen  
Truppen nach Osten dauert fort. Immerhin dürfte die Ver-  
bindung von Metz über Montmedy nach Charleville möglichst  
lange gehalten und verteidigt werden. Allein aus der Ver-  
lust dieser Linie bzw. ein Kampf um die mittlere Maas  
würde noch keine Entscheidung für die alliierten Staaten be-  
deuten. Der Kampf kann im Anblich an Metz in Luxemburg  
und Belgien noch lange auf nichtdeutschem Gebiet fort-  
geführt werden und immer neue Verluste werden den  
Alliierten zu verzeichnen sein, wenn sich nicht bei den  
Mittelmächten die Verunst über die Kriegsergebnisse fest und der  
Waffenstillstand zu Stande kommt.

### Die englische Artillerie zerstört Douai.

Ausagen der Orisenaehrer.  
 Haag, 22. Oktober. (Privattelegramm.) Der  
Neuwe Rotterdamse Courant meldet aus Beaumont:  
An der niederländischen Grenze sind am Sonntag nachmittag  
die ersten 650 Flüchtlinge über die Grenze gekommen. Sie er-  
klärten, daß Douai von der englischen Artillerie in Brand ge-  
schossen worden ist. Auch in der Frühe des 21. Oktober  
liefen zahlreiche Flüchtlinge über die niederländische Grenze.  
In Holland ist besonders mit Hilfe des niederländischen  
Roten Kreuzes sofort ein umfangreicher Hilfsdienst gebildet.  
Die Zahl der Flüchtlinge dürfte bis jetzt ungefähr 2000 be-  
tragen. Es dürfte als ein Beweis der großen Anstrengung  
gesehen werden, daß die Flüchtlinge, die bis heute  
nur 55 deutsche Soldaten über die Grenze ge-  
bracht und in Holland interniert wurden.

### Offene Hauptkampfplatz der Alliierten.

Basel, 22. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Nach  
einem Pariser Staatsbericht haben englische Geschütze  
damit begonnen, den Feind von Dünede nach Mien abzu-  
schützen. Es verläuft, daß Offende nach der Säuberung als  
Hauptkampfplatz für die nach der Kampffront bestimm-  
ten alliierten Truppen ausreichen ist.

### Hussaree über Ungarns Integrität.

Wien, 22. Oktober. In seiner Rede über die Integrität  
Ungarns sagte Ministerpräsident Reichert v. Hussaree: Es  
würde der geschichtlichen Aufgabe Österreichs keineswegs ge-  
recht sein, wenn wir für die Schaffung der Aufrechterhaltung  
einer militärischen Grenze zwischen den beiden großen Süd-  
slawen-Komplexen innerhalb der Monarchie eintreten  
würden.

### Was ist von Wilson noch zu erwarten?

Die Majarische Bewegung.

— or. Berlin, 22. Oktober.

Die deutsche Antwort an Wilson ist bis an die Grenze  
des Gedankens und ihre Wortlaut waren, das darf nicht übersehen  
werden, festgelegt, bevor Wilsons abschließende Note an Oester-  
reich-Ungarn bekannt wurde. Jetzt, da der Washingtoner  
Abdatentwurf in seiner mehrschmetternden Selbstentfaltung  
vorliegt, hört man in allen politischen Kreisen, wo man auch  
knüpft, die pessimistische Meinung: Laßt alle Hoffnung  
lahren! Dieser Dialekt ist eine ebrliche Diplomatie einfach  
nicht gewöhnt.

Ein Abdatentwurf: Weil das Nebeneinander des  
Herrn Professors Majaratz der Wiener und Berliner Regie-  
rung den Selbstbehauptung hingeworfen hat, weil dieser platonische  
Kriegszustand von der Entente und Wilson begrüßt  
und anerkannt worden ist, deshalb bricht Wilson den Auto-  
nomiegedanken aus seinen vierzehn Punkten heraus und  
wirft ihn auf den Reichthum verhaßter Redensarten,  
mit denen er, d. h. nicht das Wilsonprogramm, voll-  
ständig die Ansprüche der Slowaken mähend sein, sondern die  
eigener mähender Gogoius. Sie dürfen der öster-  
reichischen Regierung die Vorkriegsbedingungen eine kriegerische  
Nation, wobei immer noch der unmissbare Widerspruch bleibt,  
warum aus die Ungolamen in der Wilson-Note als Nation  
genannt werden, für die nicht mehr Autonomie, sondern selbst-  
herrliches Richteramt in Frage kommt. Sollen die Ungolamen  
vielleicht auch nicht zu „Alliierten“ gestempelt wer-  
den? Es wäre neben dem Majarischen Kabinett nicht der  
einzige „Nationalrat“, den die Entente in der Hand hat und  
mit dem sie das letzte Gefüge der Mittelmächte zu sprengen  
trachtet.

Es gibt in Paris, London, in der Schweiz verstreute  
gemischte Gesellschaften sonderbarer Men-  
schenfinder, die mit Hilfe der Entente Präsidenten oder  
Minister neu zu schaffender Republiken werden möchten.  
Wenn sie alle noch als „verbündete Nationen“ dran kommen,  
bleibt von Selbstbestimmungsrecht der Völker nichts mehr  
übrig. Sie alle sitzen dann mit Wilson, Clemenceau und  
Lord George am Richterstuhl und urteilen in eigener Sache  
und in ihre eigene Tasche. Kann man die Idee des  
kommenden Völkerbunds schlimmer kompromittieren  
als durch solche Winkelzüge?

Um den Winkeltzug Wilsons im Hinblick auf die Tschecho-  
Slowaken in seiner selbstigen Anlage zu verstehen, muß man  
sich vergegenwärtigen, wie Majaratz kurz vorher in Amerika  
gearbeitet hat. Er hat einen Verbescheidung unternommen,  
von dessen Niederrichtigkeit man sich kaum die richtige Vor-  
stellung macht. Majaratz forberte in unzähligen Reden und  
Broschüren die Amerikaner auf, die sogenannten unter-  
drückten Nationen der Donaumonarchie mit allen Mitteln  
zu unterstützen. Oesterreich-Ungarn sei die schwache Stelle  
im Panzer Deutschlands. Auf der anderen Seite sei es das  
Bindglied zwischen Deutschland und dem Balkan, und so-  
lange es bestehe, gelte das Kaisers Wille, von Riga bis  
zum Persischen Golf und die Deutschen seien die Herren von  
Europa. Würde Oesterreich-Ungarn zumachen, so hätten die  
Verbündeten leichtes Spiel; halte es sich aufrecht, so liebe  
Deutschland unbesiegt. Der tschechische Nationalrat wird in  
Amerika durch einen Zweigauszug von 16 Mitgliedern ver-  
treten, der von dem tschechischen Nationalbund und der  
Slowakenzunge gegründet wurde. Jetzt führen sie einen regel-  
mäßigen „Aufklärungsjob“, um die amerikanische Defensiv-  
fähigkeit von ihrem Recht auf Unabhängigkeit zu überzeugen  
und vor einem Kompromiß mit Oesterreich-Ungarn zu  
warren, das nur Deutschlands Klänge sei und dazu herhalten  
müsse, die nichtdeutschen und nichtmajarischen Völker der  
Donaumonarchie zu entnationalisieren und mehr als 30 Mil-  
lionen Menschen gezeugen habe, für deutsche Ziele zu  
kämpfen.

Man sieht, Wilson, der von den nationalpolitischen  
Dingen in Europa eine herzlich schlechte Kenntnis hat, ist  
bei den slowakischen Segen stetig in die Schule gegangen.  
Seine Note an Oesterreich ist die Frucht dieser Bewegung.





Alte Promenade 11a

Telefon 5738.

Erstaufführung Joe Deebis

Spannendes Detektiv-Abenteuer

Das rollende Hotel

In 4 Akten



Leipzigerstrasse 88

Telefon 1234.

Die Augen der Mumie Má

Drama in 4 Akten

Hauptrolle: Pola Negri.

Walhalla-Operetten-Theater.

Täglich 7 1/2 Uhr

„Schwarzwaldmädel“

Operette in 3 Akten v. August Neidhardt. Musik von Leon Jessel.

Thaliasäle, Sonnabend, 26. Okt., abds. 8 Uhr

Heiterer Abend

Marcell Salzer.

Neue Auslass der besten Stücke Karten zu 4,10, 3,10, 2,10, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothas.

Kunstgewerbe-Verein.

Die diesjährige General-Versammlung findet Donnerstags, den 31. Oktober 1918 abends 8 Uhr in der Salze bei Vergrößerung, Gehörhilfen und Rosenbergs sowie Steinbachs Verwaltungsgesellschaft.

Der Vorstand: G. Wolff.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Zöpfe in allen Farben... Damenhaare

Damenhaare... Zopf-Siebert, Halle, Leipziger Str. 33.

Kohlen, Briketts, Koks.

Telephon 5914. Telephon 5914



Michel-Briketts... Kunderwagen u. Kohrwagen

Korsetts u. Leibbinden... Singer Co., Nähm.-A.-G.

Marktaschen... Max Lösche Alter Markt 1.

Massage u. Heilgymnastik... Möbel, Spiegel und Polsterwaren

Nähmaschinen... Singer Co., Nähm.-A.-G.

Optiker... R. Kleemann, Markt 3.

Schreibmasch. u. Reparaturen... Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann

Scheffelbrot... Schirna, Blocke, Pfosten

Spezial-Verfahren... K. Rissland, Dresden

Wasch- u. Plättanstalt... Anna Arnold, Leipzig

Künstliche Zähne... Zahn-Klinik von A. Neubauer

Höchste Preise!

Zahle für:

Bücher, Zeitungen Kilo 28 Pfg. Loses Papier . . . Kilo 18 Pfg. Lumpen . . . Kilo 15-30 Pfg. Wollabfälle . . . Kilo 160 Pfg.

Ferner Knochen, altes Eisen, Felle, Rosshaare usw. zu nur höchsten Preisen. Händler erhalten allerhöchste Preise.

Nur A. Theuring,

Telephon 4263. Telephon 4263. Nur Grosse Wallstrasse 42.

Jeder Posten wird sofort abgeholt.

Gemütliche Stunden verlehmt man im

Kaiser-Kaffee

Grossa Steinstrasse 24, 1, gegenüber dem Stadthaus.

Täglich Konzert. Sonntags von 1/4 Uhr an. Behagliche Weinstube. Gute Bedienung.

Gemahlten kohlen-sauren Kalk

Edmund Müller, Kalkgroßhandlung, Magdeburger, Kaiserstrasse 90.

Preis auf Anfrage folgt.

Drucksachen

für Geschäft u. Haus in allen Ausführungen bei J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 52.

Schmirgelpapier!

Friedensware abgefallene Stücke Schmirgelpapier in unregelmäßige Größen

Packpapier empfiehlt J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 52.

Apollo-Theater.

Castspiel Kurt Dillers Operettengesellschaft. Täglich abends 1/8 Uhr.

Eine Frau wie Du!

Operette in 3 Akten v. Dr. Bruno Döcker und C. Schach. Musik von Hermann Krome. Reinhold von Bodendorf . . . Hans Forstner Johanna Gräfin von Erlenbeck . . . Meta Helm.

Stadttheater

Mittwoch, den 23. Okt. 1918. Anfang 7 u. Ende 10 Uhr: Der Wildschütz.

Oper von Lotzing. Donnerstag: Fidelio. b 297

Seinigeleinen

blau Körper, je 5000 Bogen in den Nummern 1, 2, 3, 4, 5, 6 gesucht. Besteuerter Preisofferten auch von Teilmengen erbeten an a:135 Hermann Schreibmann, Berlin C 25, Münzstr. 11.



AUSSTELLUNG Besichtigen Sie jetzt die Ausstellung Wohnungs-Kunst Alter Markt 2. 150 Zimmer vorrätig Reichardt-Lemmer

Gas zuglänze

zu verkaufen. Richard-Wagner Straße 36 pr. 1.

Der große „Thalia-Saal“

ist feiergeerdnet 24. und 25. Oktober, 2. und 6. November.

Seidene Damen-Mäntel

in sehr grosser Farben-Auswahl, guten Stoffen, allen Grössen und den verschiedensten Modarten empfiehlt preiswert

H. Schnee Nachfolger, Halle a. S., A. u. F. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.

Bekanntmachung.

Die von der Heeresverwaltung erlassenen Bestimmungen über den Anzug der Offiziere, Sanitäts-offiziere, Veterinär-offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften, namentlich die durch die Anlage 1 zum Verordnungsblatt über die Verleihung der Offiziers- mit Befehlungs- und Auszeichnungskleinern vom 11. 2. 1918 Nr. 210 2. 18. B 3 (Armeeverordnungsblatt Seite 87) und durch die Anlage zum Verordnungsblatt über Ausfertigung der Feldtruppen mit Befehlungs vom 6. 8. 1917 Nr. 2005 7. 17. B 3 (Armeeverordnungsblatt von 1918, Seite 162) anlässlich des Krieges gegebenen besonderen Vorschriften finden bei den Privatfirmen, die Uniformen anfertigen, noch nicht allgemein die Beachtung, die die Rohstoffknappheit und die allgemeine Wirtschaftslage erfordern. So werden z. B. immer noch für Offiziere Friedensausfertigungen, kleine Röcke, Feldmäntel (Kamulants), Friedensstiefel und unprobierbare Blusen oder für Unteroffiziere und Mannschaften (Fahrschleife, Fingerringe, Offizierskleidung) eigene Sachen angefertigt und verkauft.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 betreffend die Abänderung dieses Gesetzes erwerbe ich daher im Interesse der öffentlichen Sicherheit: Gewerbetreibenden und auch sonstigen Zulieferern ist verboten:

- a) bei der Anfertigung von Uniformstücken von der Vorschrift abzuweichen oder Uniformstücke herzustellen und zu verkaufen oder sich nur zur Ergänzung zu stellen, die in den Bestimmungen verboten oder als unzulässig bezeichnet sind;
b) dahngeleitete Angaben in Zeitungen usw. zu erlassen;
c) von der Heeresverwaltung oder von Heeresangehörigen zur Verfertigung übergebene Stoffe, Zuschnitte und Zutaten zu anderen Zwecken als zu Uniformen für Offiziere und sonstige Inhaber von Kleiderkarten zu verwenden oder
d) Uniformen und sonstige militärische Bekleidungsstücke, Stoffe, Zuschnitte und Zutaten von Heeresangehörigen zu kaufen oder auch ohne Bezahlung anzunehmen.
Zwischenhandlungen werden, sofern die betreffenden Stoffe höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

Allen Gewerbetreibenden steht es frei, sich die unter 1 und 2 bezeichneten Bestimmungen von dem Bekleidungsämtern zu beschaffen, sie werden kostenlos abgegeben. Die Bekanntmachung tritt am 23. Oktober 1918 in Kraft. Magdeburg, den 12. Oktober 1918.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Sontag, Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand und dem Gesetze vom 11. 12. 1915, betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verordnet:

Auf Briefen und Postkarten nach dem Ausland hat der Absender seinen Namen und Zuschriften nicht enthalten, werden von der Beförderung ausgeschlossen. Solche Angaben werden, soweit die betreffenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500.- Mark erkannt werden.

Die Bekanntmachung tritt am 23. Oktober 1918 in Kraft. Magdeburg, den 23. Oktober 1918.

Der stellvertretende Kommandierende General:

Sontag, Generalleutnant.

KODLER... von Siebhaber nur preiswert zu kaufen... G. G. Hölzke, Frankfurterstr. 7

Verleumdungs... Gr. Ulrichstr. 52 können Sie täglich Einsicht nehmen in die bedauerlichen Zeitungen

Schreibmasch. u. Reparaturen... Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann

Scheffelbrot... Schirna, Blocke, Pfosten

Spezial-Verfahren... K. Rissland, Dresden

Wasch- u. Plättanstalt... Anna Arnold, Leipzig

Künstliche Zähne... Zahn-Klinik von A. Neubauer

Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen... Zahn-Klinik von A. Neubauer